

### Über den Künstler

1937 in Köln geboren, entwickelte Claus Friedl Wülfing schon als Kind Interesse an der Fliegerei. Er besuchte häufig seinen auf dem Fliegerhorst Köln-Ostheim stationierten Onkel und war von den Flugzeugen so fasziniert, dass er sie zu Hause aus dem Gedächtnis nachzeichnete. Nach dem Krieg bestand sein Lesestoff vorwiegend aus Fliegerbüchern, vielleicht weil der Bücherbestand seines Großvaters hauptsächlich solche Werke enthielt. Seine künstlerische Begabung brachte ihn zu einer Ausbildung an die Kölner Werkkunstschule mit dem Schwerpunkt Grafik. Eine Tätigkeit als Schaufenstergestalter führte ihn zunächst nach Schweden, wo er durch den Kontakt mit Industrie-Designstudenten Interesse an diesem gestalterischen Gebiet fand. Zurück in Köln wird er als Automobil-Designer bei Ford Köln eingestellt.



1968 lernt er bei Ford England den Automobil- und Luftfahrtmaler Charles J. Thompson kennen, der Beginn einer Freundschaft und beruflichen Zusammenarbeit, die wegen des gemeinsamen Interesses bis heute Bestand hat. Nach einer zwischenzeitlichen Beschäftigung im Ford Design-Center in Dearborn, USA, wird er 1972 Design-Studieleiter für den Bereich „Große und mittlere Pkw's“. Mitte der siebziger Jahre werden von ihm verschiedene Automobilzeichnungen, hauptsächlich Rennszenen, in diversen Motormagazinen veröffentlicht. Seit 1979 ist er regelmäßig auf den Ausstellungen „Auto und Kunst“ vertreten. 1985 erfolgte ein Besuch von ihm und der ihm unterstellten Automobil-Designer der Entwicklungsabteilung von Ford Köln beim Jagdbombergeschwader 31 "Boelcke" in Nörvenich bei Köln. Dort zündete der erste Funke einer bis heute nicht beendeten Serie. Kurz danach beginnt er mit dem Malen von Luftfahrtmotiven. Bis zu seinem Ruhestand im Jahre 1992 widmete er schon große Teile seiner Freizeit der Luftfahrtmalerei. Die Bilder von Claus Friedl Wülfing sprechen die Luftfahrtbegeisterten an, weil sie nicht nur einzelne Luftfahrzeuge darstellen, sondern diese in einen größeren Zusammenhang stellen, ohne den historischen Bezug zu vernachlässigen. Monatelange Recherchen, Studium von Fachliteratur und Befragung von Zeitzeugen, zusammen mit der eigenen versierten Kenntnis der Materie, führen zu einer akribischen Darstellung von historischen Momentaufnahmen. Wer an welchem Tag mit wem flog, führte zu einem stark eingegrenzten, bis teilweise auf den Tag genauen Zeitraum der bildlichen Darstellung einer bestimmten Flugzeugformation. Niemals Heroisierung von Vergangenen, sondern künstlerische Liebe zur Luftfahrt spricht aus all seinen Gemälden. Heute schmücken seine Gemälde viele Offizierheime und Stabsgebäude von Luftwaffen und Marinefliegergeschwadern im vereinten Deutschland. Besonders viele Besucher dürfen seine Gemälde als Teil der Ausstellungsstücke im Luftwaffenmuseum in Berlin-Gatow bewundern.

## Luftfahrtkunst von Friedl Wülfing

### „Me 163 & 1 Komet“

Eine Messerschmitt Me 163 des 1./JG 400, stationiert auf dem Fliegerhorst Brandis, April 1945. Offene Auflage. Blatt-format ca. 65 cm x 48 cm.



### „Focke Wulf 190A-7, JG 1“

zeigt die Maschine von Maj. Heinz Bär, Stab II./JG 1, Reichsverteidigung, April 1941. Offene Auflage. Blattformat ca. 65 cm x 48 cm.

„Jagdgeschwader 74 - Typhoon“  
Zwei Eurofighter Typhoon des in Neuburg an der Donau beheimateten JG 74. Im Hintergrund sind frühere Flugzeugtypen des Verbandes sowie das Geschwaderwappen zu sehen. Offene Auflage. Blatt-format ca. 65 cm x 48 cm.



### „Focke Wulf 190 D-9, JG 26“

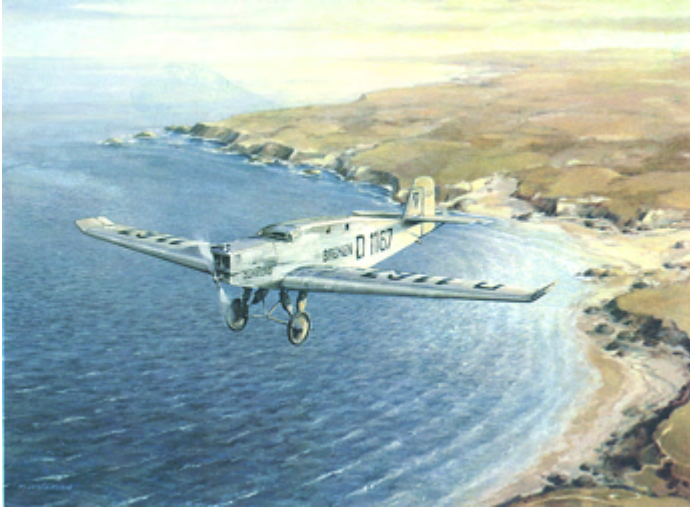
zeigt Maschinen der 1. und 2. Staffel des Jagdgeschwader 26, im April 1945 stationiert auf dem Fliegerhorst Suelte, südlich von Schwerin.

Im Bildmittelpunkt fliegt Kommodore Major Franz Götz mit der Fw 190D-13 'Gelbe 10' - die heute im Luftfahrt-Museum in Seattle im Bundesstaat Washington, USA steht - gefolgt von seinem Adjutant Dietwin Pape in der 'Schwarzen 14'. Die vier Fw 190D's im oberen Bildteil gehören zur 1. und 2. Staffel des Geschwaders. Im Hintergrund ist der Schweriner See zu sehen. Offene Auflage. Blattformat ca. 65 cm x 48 cm.

50 Exemplare der Auflage wurden von den ehemaligen Piloten des JG26 'Schlageter' Gerhard Schoepfel, Kommodore JG 26, Karl-Heinz Ossenkop, 2.(I)/JG26, Werner Molge, 7./(II) JG26 und Richard Wittmann, 10.(Jabo)/JG26 sowie von dem Kuenstler signiert.



## Luftfahrtkunst von Friedl Wülfing



„Junkers W33 `Bremen' D 1167”

Die Maschine im Mittelpunkt der Darstellung wird von Olt. Rödel geflogen, der kurz zuvor zum Gruppenkommandeur der II./JG 27 ernannt worden war. Eine der beiden Messerschmitts der 1. Gruppe, unten links im Bild, ist die gelbe 14 von Olt. Hans-Joachim Marseille, mit 158 Luftsiegen, davon 151 in Nordafrika, der erfolgreichste Jagdflieger des Afrikafeldzuges. Bei diesem Bild sind die Namen der Piloten der zu sehenden Maschinen am unteren Rand eingedruckt. Blattformat ca. 65 cm x 48 cm.



„Messerschmitt Bf 109 F-4 trop”

### „Heinkel He 51 B-1”

Der Kunstdruck zeigt sechs He 51 der Jagdgruppe I./JG 135 beim Start in Bad Aibling, 1937. An der Spitze Gruppenkommandeur Max Ibel, neben ihm sein Adjutant Oblt. Hans Schmoller-Haldy und vier Doppeldecker der 3. Staffel, geführt von Staffelpkapitän Oblt. Hans Heinrich Brustellin. Die erste und zweite Staffel kommandierten Oblt. Hannes Trautloft und Oblt. Wolfgang Schellmann. Mit ihren 'bayerisch-blau' bemalten Motorhauben wurden die He 51 der Jagdgruppe über Oberbayern zu einem vertrauten Anblick. Offene Auflage, Blattformat ca. 65 cm x 48 cm.



50 Exemplare der Auflage wurden von den ehemaligen Piloten der I./JG 135 Gerhard Schöpfel und Günther Scholz sowie dem Künstler signiert.



## Luftfahrtkunst von Friedl Wülfing



**„Jagdgeschwader 71 "Richthofen“**  
Sechs Canadair CL-13B "Sabre" MK 6 der 1. und 2. Staffel des in Ahlhorn stationierten JG 71 auf einem Übungsflug über Norddeutschland im Jahr 1961. Das Flugzeug mit der Nr. 11 1 wurde von Geschwader-Kommodore Erich Harhmann geflogen. Am unteren Bildrand sind die Namen der Piloten eingedruckt. Offene Auflage. Blattformat ca. 65 cm x 48 cm

### „Me 109 G-6, JGS2“

Die Messerschmitt Bf 109 von Hauptmann G. Barkhorn vom Stab II./JG 52 und Leutnant H. Lipfert von der 6./JG 52 im November 1943. Offene Auflage. Blattformat ca. 65 cm x 48 cm.



### „Richthofens Flying Circus, März 1918“

Der Kunstdruck zeigt acht Fokker DR I Dreidecker Jagdflugzeuge der Jasta 6 und 11 im März 1918 über Nordfrankreich. Am unteren Bildrand sind die Namen der Piloten eingedruckt. Im Hintergrund sind noch einige Albatros DV und Pfalz DIII der Jasta 4 und 10 zu sehen. Offene Auflage. Blattformat ca. 65 x 48 cm.

(Zur Zeit nicht lieferbar)

**„Richthofen“ - Jagdgeschwader 71**  
zeigt im Vordergrund Manfred Freiherr von Richthofen mit dem Fokker DR I Dreidecker und im Hintergrund McDonnell Douglas F-4F Phantoms des JG 71 im Jahr 1995. Offene Auflage. Blattformat ca. 65 x 48 cm





## Luftfahrtkunst von Friedl Wülfing

### „Westfalengeschwader“ - JG 72

Das in Rheine-Hopsten beheimatete JaboG 36 'Westfalen' wurde 1991 in JG 72 'Westfalen' umbe-nannt. Im Vordergrund ist eine Me 109 des ehemaligen JG 27, dessen Patenschaft das JG 72 im Jahr 1985 übernommen hatte, zu sehen. Im Hintergrund fliegen zwei F-4F Phantoms, die von 1974 bis zur Auflösung des Geschwaders im Jahr 2002 in Hopsten stationiert waren.

Offene Auflage

Blattformat ca. 67 cm x 48 cm



### „JG 73 - Steinhoff“

Das heutige Jagdgeschwader 73 in Laage erhält als erster Verband der Luftwaffe den Eurofighter 'Typhoon'. Im Hintergrund sind die beiden Vorgängerflugzeuge des Geschwaders, die F-4F 'Phantom' und die aus NVA-Beständen übernommene MiG-29 sowie ein Portrait des Namensgebers des Verbandes zu sehen.

Offene Auflage

Blattformat ca. 67 cm x 48 cm

### „Marineflieger“ - Hansa Brandenburg W 29

Das Geschwaderbild zeigt im Vordergrund das See-kampfflugzeug Hansa Brandenburg W 29, ein 1918 eingesetztes Marinejagdflugzeug. Im Hintergrund sind alle drei der bei der Bundesmarine eingesetzten Jetflugzeugmuster dargestellt: PA 200 Tornado ECR, F-104G Starfighter und Sea Hawk.

Offene Auflage

Blattformat ca. 67 cm x 48 cm



### „Mölders Phantoms“

zeigt F-4F Phantoms des Jagdgeschwader 74 'Mölders'. Die Flugzeuge wurden 1974/75 in diesem Verband eingeführt und im Laufe der Zeit mehrfach „kampfwertgesteigert“ (modernisiert). Im Jahr 2005/6 werden sie nach mehr als 30 Jahren durch den Eurofighter 'Typhoon' ersetzt.

Offene Auflage

Blattformat ca. 67 cm x 48 cm

## Luftfahrtkunst von Friedl Wülfing



### „Geschwader Richthofen“

Der Kunstdruck zeigt neben der F-4F Phantom weitere historische Flugzeuge des Geschwaders sowie das Portrait von Manfred Freiherr von Richthofen im Hintergrund.

Offene Auflage

Blattformat ca. 65 cm x 48 cm

### „Jagdgeschwader 52“

Der Kunstdruck zeigt Me-109 der III./JG 52 im Juni 1943. Am unteren Bildrand sind die Namen der Piloten eingedruckt. Unterhalb des Motivs ist ein Text mit einer Beschreibung der Szene.

Offene Auflage

Blattformat ca. 65 cm x 48 cm



### „Me 262 / Mosquito, I. Luftsieg“

Der Kunstdruck zeigt die Me 262 "Weiße 4" des Erprobungskommandos 262 aus Lechfeld, mit der Lt. Alfred Schreiber den ersten Luftsieg eines Düsenflugzeugs in der Geschichte der Luftfahrt erzielte. Offene Auflage. Blattformat ca. 65 cm x 48 cm.

### „Junkers Ju 87 & Ju 52“

Maschinen der 8./SG 1 und Ju 52/3M der 4./KGrzb V9 in Rußland, Mai 1942. Offene Auflage. Blattformat ca. 65 cm x 48 cm.

